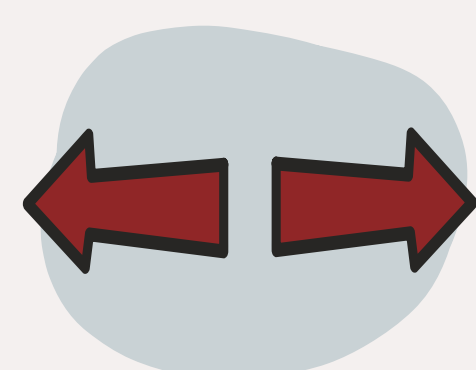




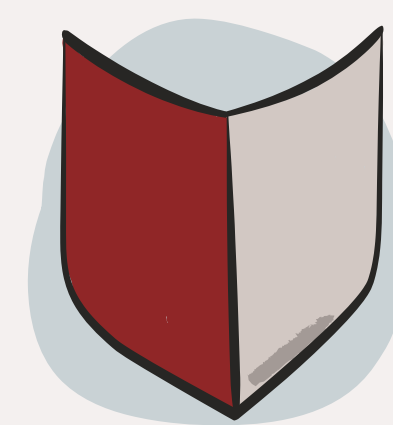
Risikofaktoren sind Dinge, die Gewalt wahrscheinlicher machen.

Das heißt: es kann eher zu Gewalt kommen.



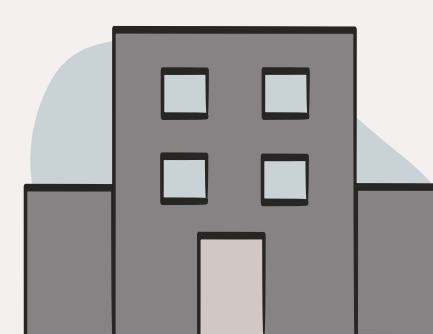
Je mehr Risikofaktoren es gibt, desto größer ist die Gefahr.

Je mehr Schutzfaktoren es gibt, desto besser ist der Schutz.



Schutzfaktoren sind Dinge, die vor Gewalt schützen.

Das heißt: Sie machen Gewalt weniger wahrscheinlich.



Es gibt Risikofaktoren in allen Vereinen.

Es gibt auch Schutzfaktoren in Vereinen.

Man lernt, welche Risiken und Schutzfaktoren es im eigenen Verein gibt.

Das hilft, die Gefahr besser zu verstehen.



Schutzfaktoren sind zum Beispiel:

- Wenn man alle Leute im Verein gut behandelt. Das heißt: respektvoll und freundlich miteinander umgeht.
- Fehler dürfen passieren und man kann sie zugeben. Das nennt man Fehlerkultur.
- Wenn es Ansprechpartner für Verdacht auf Gewalt gibt.
- Wenn alle mitmachen und sich beschweren dürfen.
- Es ist erlaubt, über Nähe, Macht und Einfluss zu sprechen. Das hilft, dass keine Probleme entstehen.
- Wenn man Kindern und Jugendlichen hilft. Sie bekommen gute Unterstützung und glauben an sich selbst.

Risikofaktoren sind zum Beispiel:

- Leitungen sind streng. Sie erklären nicht, was sie machen.
- Nur wenige Menschen haben viel Macht. Sie dürfen über vieles entscheiden.
- Es ist nicht klar getrennt, was privat ist und was zum Ehrenamt gehört.
- Über Gewalt wird nicht gesprochen.
- Es gibt keine Regeln zum Schutz vor Gewalt. Das ist ein großes Problem. Weil nicht klar ist, wie man Kinder und Jugendliche schützt.
- Es gibt es zu wenig Zeit und zu wenig Geld. Deshalb ist es schwer, Schutz umzusetzen und aufrechtzuerhalten.

Bestellung und Download

Du kannst Poster und andere Materialien bestellen. Die Adresse ist engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de

Online-Lernangebote

Es gibt Online-Kurse zum Schutz vor Gewalt. Die Kurse sind für Ehrenamtliche. Sie vertiefen die Inhalte der Ausstellung. Die Adresse ist kinderschutz-im-saarland.de/kursuebersicht

© KJPPP, Universitätsklinikum Ulm

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kinderschutz
im Saarland



Klinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
UNIVERSITÄTSKLINIKUM ULM



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
ulm